

Die Vorsitzende ging kurz auf den Entwurf des Arbeitsmarktprogramms 2012 ein, der den kommunalen Mitgliedern des Kreistages in der Trägerversammlung des Jobcenters Rhein-Sieg bereits vorliege, und erteilte dann Ltd. KVD Allroggen das Wort.

Ltd. KVD Allroggen bedauerte, dass der Entwurf in einigen wichtigen Teilen erst seit Ende letzter Woche vorliege. Daher hätten Vorbesprechungen nicht wie beabsichtigt durchgeführt werden können. Es hätten sich zahlreiche Fragen ergeben, weil das Programm in vielen Teilen vage bleibe; Informationen zu den Maßnahmen im Einzelnen fehlten. Hinsichtlich der Mittelverteilungsübersicht stünden noch weitere Erörterungen aus. Der aus der ersten Besprechung mit den kommunalen Mitgliedern der Trägerversammlung zusammengestellte Fragenkatalog sei der Geschäftsführung des Jobcenters bereits zugegangen. Ob man in der Trägerversammlung zu einer abschließenden Beratung kommen würde, könne noch nicht gesagt werden. Im Rahmen des Fragenkatalogs gehe es auch um die hohe Personalfuktuation im Jobcenter, welche sich auf die Aufgabenerledigung auswirken würden. Man spreche morgen auch über die Gestaltung der Arbeitsmaßnahmen, die aufgrund der Kürzung der Bundesmittel reduziert werden müssten. Hiervon hänge auch das weitere Prozedere im zuständigen Ausschuss ab.

Die Vorsitzende begrüßte den als Gast anwesenden Geschäftsführer des Jobcenters, Herrn Holtkötter. Abg. Kunert merkte an, das gemeinsame Ziel aller Mitglieder der Trägerversammlung sei die Vermittlung von Arbeitslosen in Arbeit. Diese Gemeinsamkeit dürfe trotz Unterschiede in Einzelfragen nicht aus dem Blick geraten. Allerdings würden die kommunalen Vertreter von der Geschäftsführung konkrete Angaben erwarten, um überhaupt Verbesserungsvorschläge machen bzw. zurückschauen und zum Wohl der Betroffenen agieren zu können. Abg. Eichner wies auf die in der Presse dargestellten Arbeitsmarktdaten hin. Hieraus ergebe sich, dass die Langzeitarbeitslosen auf der Strecke blieben. Abg. Deussen-Dopstadt äußerte Irritation zu dem Umstand, dass das Arbeitsmarktprogramm lediglich zur Kenntnis gegeben wurde und den Ausschussmitgliedern keine Mitsprachemöglichkeit zustünde. Sie vermisse auch Angaben zu dem Personenkreis U25, da hier bei Fehlen zielgerichteter Maßnahmen die Weichen für künftige Langzeitarbeitslosigkeit gestellt würden. Ltd. KVD Allroggen betonte, sofern man sich in der Trägerversammlung nicht verständige, reklamiere die Arbeitsagentur für sich die gesetzliche Zuständigkeit, das Arbeitsmarktprogramm ohne den kommunalen Träger gemäß dem vorliegenden Entwurf auf den Weg zu bringen.